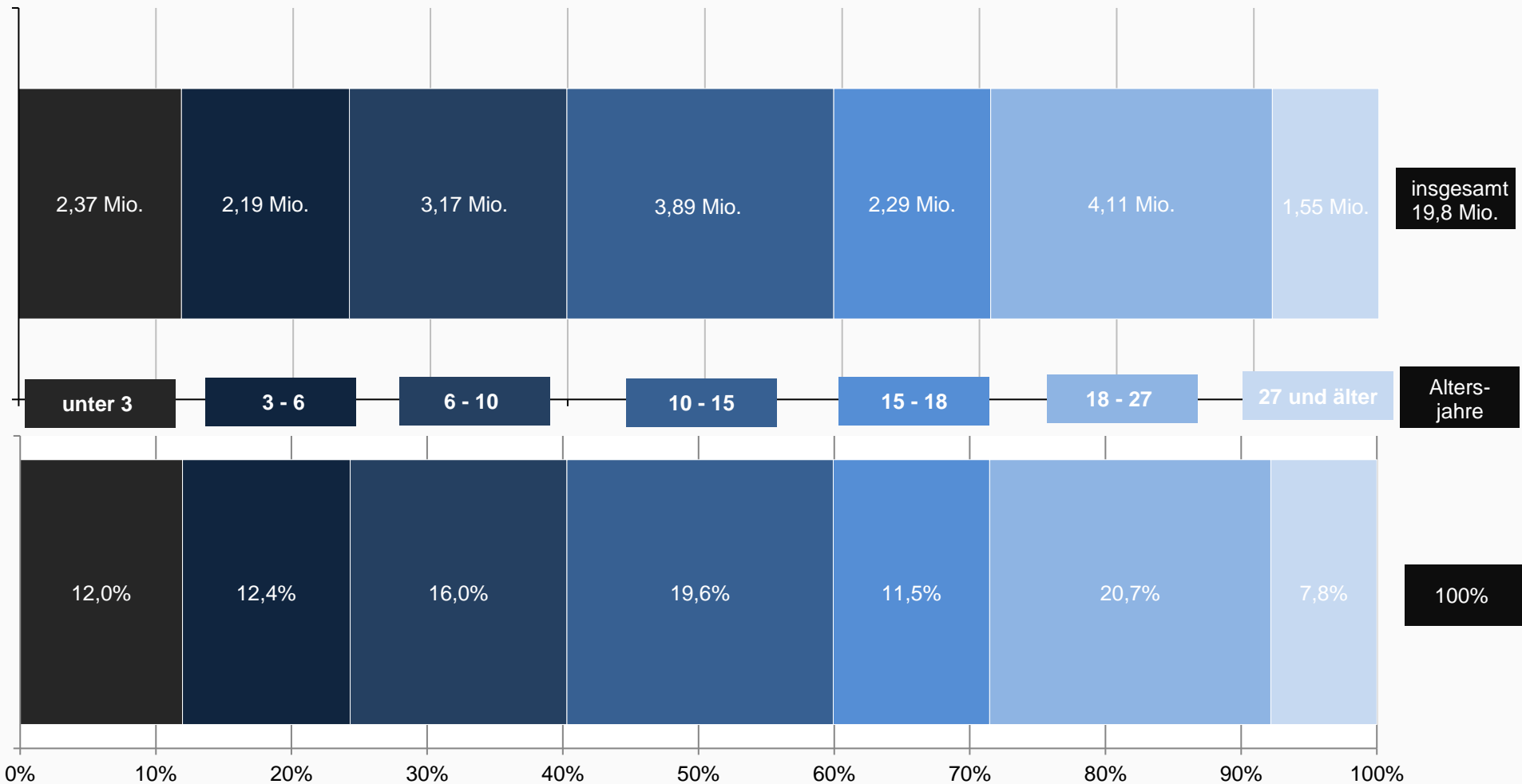


■ **Kinder nach Lebensalter 2022**

Ledige Kinder im elterlichen Haushalt ohne Altersbegrenzung in Mio. und in % aller Kinder



Quelle: Statistisches Bundesamt (2023) Statistischer Bericht - Mikrozensus

Kinder nach Lebensalter 2022

Im Jahr 2022 lebten in Deutschland etwa 19,8 Mio. Kinder (ohne Altersbegrenzung) im elterlichen Haushalt. Unterscheidet man nach deren Lebensalter, so machen die 10- bis 15-jährigen (19,6 %) und die 18-27-jährigen (20,7 %) Kinder die beiden größten Anteile aus. Infolge der niedrigen Geburtenziffer (vgl. [Abbildung VII.1b](#)) sind die nachrückenden Kinderjahrgänge hingegen schwächer besetzt. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass die Zahl der neugeborenen Kinder nicht nur von der Geburtenziffer, sondern auch von der Besetzungstärke der Jahrgänge der potentiellen Mütter abhängt (vgl. [Abbildung VIII.1b](#)).

Mit steigendem Lebensalter der Kinder reduzieren sich in der Tendenz ihre Anzahl und ihr Anteil. Dies hat jedoch nicht primär demografische Gründe. Denn wenn Kinder den elterlichen Haushalt verlassen und/oder eine (Ehe)Paargemeinschaft gründen, werden sie in der Statistik nicht mehr erfasst. Zur vereinfachten Ansicht sind die Kinder ab 18 (bis 27 Jahren) in einer Gruppe zusammengefasst. Eine Unterscheidung nach einzelnen Altersjahren würde die Tendenz deutlicher sichtbar machen.

Die Zahl der Kinder und deren Altersstruktur haben maßgeblichen Einfluss auf die Aufwendungen für den Familienleistungsausgleich (Kindergeld und steuerliche Entlastungen) (vgl. [Abbildung VII.99](#)) sowie auf den Bezug von Elterngeld (vgl. [Abbildung VII.22](#)). Auch die bedarfsdeckende Bereitstellung von Tageseinrichtungen für Kinder hängt entscheidend von der Besetzungstärke der Geburtsjahrgänge ab (vgl. [Abbildung VII.21](#)).

Methodische Hinweise

Kinder sind nach dem Mikrozensus definiert als ledige Personen ohne Lebenspartner*in und ohne eigene Kinder, die mit mindestens einem Elternteil zusammenleben. Kinder, die noch gemeinsam mit ihren Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einem/einer Partner*in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen als eigene Familie mit Kindern oder als Ehepaar bzw. Paar ohne Kinder.

Die Daten entstammen dem Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Bei den berichteten Werten handelt es sich um vorläufige Erstergebnisse.

In den Zeitreihen auf Basis des Mikrozensus sind verschiedene methodische Effekte zu berücksichtigen, die die Vergleichbarkeit der Daten einschränken:

- Bis 2005 wurde die Befragung im April durchgeführt, ab 2005 erfolgt sie unterjährig. Es wird seitdem die jahresdurchschnittliche Entwicklung wiedergegeben.
- Ab 2011 werden die Ergebnisse des Mikrozensus auf Grundlage des Zensus 2011 hochgerechnet. Zuvor wurde für Westdeutschland die Volkszählung von 1987 und für Ostdeutschland das zentrale Einwohnerregister der ehemaligen DDR zum Stand Oktober 1990 als Basis der Hochrechnung verwendet. Die Auswirkungen auf die Ergebnisse ist vor allem eine Niveauveränderung der absoluten Werte. Auf die Berechnung von Quoten hat die Änderung nur einen geringen Einfluss.
- Ab 2016 wird auch die Stichprobe des Mikrozensus auf Grundlage des Zensus 2011 gestützt.
- Ab 2017 ist die Erfassung von unverheirateten Paaren von freiwilliger zu verpflichtender Auskunft umgestellt worden.
- Ab 2020 sind weitreichende Änderungen umgesetzt worden, u.a. wird die Erhebung EU-SILC in den Mikrozensus integriert, die Stichprobenkonzeption verändert, die Erhebungsformen durch Einführung eines Online-Fragebogens erweitert sowie ein neues IT-System eingeführt.